

**Name:** Dr. Marcus Funck

**E-Mail-Adresse:** fubest@fu-berlin.de

**Kurstitel:** Deutsch, Deutscher, Deutschland: Identität(en), Geschichte, Politik

**Kursnummer:** FU-BEST 31

**Unterrichtssprache:** Deutsch

**Kontaktstunden:** 45

**ECTS-Punkte:** 5    **U.S.-Semester-Credits:** 3

---

## Kursinhalt

Was ist „deutsch“, wer ist „deutsch“? Wer definiert das, und wer entscheidet darüber – Politiker, Wissenschaftler, Gruppen, jeder Einzelne für sich? Wie fühlt sich „deutsch sein“ an? Was macht einen zum/zur „Deutschen“, und wer findet vielleicht, er/sie sei deutscher als andere (und warum)? Was ist „Deutschland“, wo ist „Deutschland“? Seit wann gibt es überhaupt ein „Deutschland“, und ist es inzwischen noch ein „Deutschland“ oder nicht vielmehr mehrere „Deutschland“s? Und was denken eigentlich andere über „die Deutschen“?

Der Kurs wird diese Fragen (und noch weitere) aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten – denen der Geschichte, der Politik- und der Kulturwissenschaft, der Psychologie und Soziologie und der Kommunikationswissenschaft. Auf dem Weg zur Erkenntnis darüber, was und wer „typisch deutsch“ ist, beschäftigen wir uns zunächst mit Theorien zum Ursprung und zur Funktion von Fremd- und Selbstbildern (Hetero- und Autostereotypen). Anschließend verfolgen wir die historische Entwicklung eines nationalen deutschen Selbstverständnisses anhand ausgewählter Topoi in der deutschen Kulturgeschichte. Wir fragen, welche Rollen diese Selbstbilder für die Schaffung einer kulturellen und/oder politischen nationalen Identität in Deutschland gespielt haben (und immer noch spielen), wie einvernehmlich sie innergesellschaftlich akzeptiert (oder aber umstritten) waren/sind, welchem Wandel sie bis heute unterliegen und wie sie sich zu den Bildern verhalten, die andere Nationen sich von Deutschland und seiner Rolle in der Welt machen.

Schließlich diskutieren wir im Rückgriff auf unsere Ausgangsfragen, ob solche nationalen Selbstbilder im 21. Jahrhundert noch eine Rolle für die Identitätsbildung des postmodernen Individuums spielen, das sich aus unterschiedlichen Gruppenzugehörigkeiten heraus und aufgrund seiner individuellen Biographie die Freiheit nehmen kann, multiple Identitäten zu entwickeln, sie miteinander zu kombinieren oder sie in ein mitunter widersprüchliches Spannungsfeld zu bringen. Viele in Deutschland lebende Menschen definieren sich heutzutage über ihre regionale Verbundenheit, ihre Sprache, ihre familiäre Herkunft oder die Zugehörigkeit

zu einer bestimmten (sub)kulturellen Gruppe. Ist also „typisch deutsch“ nur noch ein Klischee, oder sagen tatsächlich noch Menschen ernsthaft von sich (oder anderen), dass sie „typisch“ oder „echt deutsch“ sind und handeln?

Am Ende des Semesters werden die Kursteilnehmer in der Lage sein, nationale Fremd- und Selbstbilder allgemein kritisch zu hinterfragen. Sie kennen theoretische Grundlagen der Stereotypenforschung und können Erkenntnisse daraus in Beziehung zu Mechanismen und Topoi individueller wie auch (teil)gesellschaftlicher Identitätsbildung setzen. Sie haben Wissen über die Entwicklung Deutschlands und dominante gesellschaftliche Themen seit dem späten 19. Jahrhundert erworben. Mit Hilfe dieses Wissens und der im Kurs vermittelten Analysemethoden werden sie in der Lage sein, Stereotypen und Klischees über „die Deutschen“ historisch und politisch einzuordnen sowie existierende Identitäten in Deutschland differenziert zu betrachten und zu bewerten.

## **Teilnehmerprofil**

Second-semester sophomore oder darüber

## **Teilnahmevoraussetzungen**

Deutschkenntnisse auf B3-Niveau (Obere Mittelstufe) oder darüber (B3, C1, C2)

## **Kursanforderungen/Bewertung**

Anwesenheit und aktive Teilnahme: 30%

(schließt das mündliche Referat und den Projektbericht ein)

Zwischenprüfung: 20%

Schriftliche Hausarbeit: 30%

- Annotierte Bibliographie: 5%
- Exposé (1 Seite): 5%
- Endfassung: 20%

Abschlussprüfung: 20%

### ***Anwesenheit und aktive Teilnahme***

Aktive Teilnahme bedeutet gründliche Vorbereitung der Sitzungen auf der Grundlage der Seminartexte und mündliche Diskussionsbeiträge.

### ***Mündliches Referat***

Alle Seminarteilnehmer halten nach Absprache mit dem Dozenten ab der dritten Seminarwoche ein mündliches Kurzreferat von max. 15 Minuten Länge zu einem Teilaspekt einer Seminarsitzung.

### ***Projektbericht***

In dieser kursbegleitenden Arbeit von zwei bis drei Seiten Länge schreiben die Seminarteilnehmer einen Essay über ein frei gewähltes Thema, das normalerweise im Zusammenhang mit einer Exkursion oder einem Ortsbesuch (Museum, Theater, Sehenswürdigkeit etc.) steht. Der Projektbericht kann jederzeit, muss aber spätestens in der zwölften Seminarwoche eingereicht werden.

**Zwischenprüfung / Abschlussprüfung**

Bei diesen beiden Prüfungen handelt es sich um schriftliche Klausuren, die jeweils drei Wissensbereiche abfragen (Faktenwissen, Methodenwissen, Anwendungswissen (Kurzesay)), auf die im Unterricht gezielt vorbereitet wird.

**Schriftliche Hausarbeit**

In der schriftlichen Hausarbeit von 10 Seiten Länge sollen die Studierenden kursbezogene Themen auf der Grundlage wissenschaftlicher Literatur eigenständig wissenschaftlich bearbeiten. Eine Themenliste sowie weitere Hinweise werden im Unterricht verteilt, die Auswahl und gegebenenfalls die Variation des Themas obliegt den Seminarteilnehmern nach Absprache mit dem Dozenten. Nach der Themenauswahl spätestens in der dritten Seminarwoche erfolgt das Schreiben der Hausarbeit in drei jeweils benoteten Schritten: Annotierte Bibliographie mit mindestens sechs themenrelevanten Titeln (Abgabe in der fünften Seminarwoche), Konzept-/Ideenpapier von einer Seite Länge (Abgabe in der sechsten Seminarwoche) und schließlich die schriftliche Hausarbeit (Abgabe in der zehnten Seminarwoche).

**Literatur**

Siehe Kursplan. Ein Reader mit allen Texten wird bei Kursbeginn zur Verfügung gestellt. In Ergänzung dazu werden ein bis zwei kurze Quellentexte (max. eine Seite) in der jeweiligen Sitzung ausgeteilt und auf der Grundlage der wissenschaftlichen Literatur analysiert. In den Sitzungen wird der Dozent auch zahlreiche Fotos, Bilder, Filme etc. sowie Originalmaterialien verwenden, die hier nicht aufgeführt sind.

**Kursplan**

Sitzungen	Themen, Lektüre etc.
Sitzung 1	<p><b>Der diskrete Charme des Vorurteils. Der fremde Blick auf „die Deutschen“</b></p> <p><b>Inhalte:</b> Selbst- und Fremdbilder; Stereotype und Vorurteile; Ironie und Humor; Konstruktionen und Dekonstruktion von Identität; der Blick von außen</p> <p><b>Lektüre:</b> Tacitus, Germania (Auszug); Anne Germaine de Staël, Deutschland (Auszug); Liv Hambrett, What I know about Germans. 101 Observations; Felicitas Söhner, Nationale Stereotype in Europa; Alexander Thomas, Die Bedeutung von Vorurteil und Stereotyp im interkulturellen Handeln, in: Intercultural Journal (2006)</p>
Sitzung 2	<p><b>„Das Volk der Dichter und Denker“. Literatur</b></p>

	<p><b>und Kultur um 1800</b></p> <p><b>Inhalte:</b> Aufbruch in die bürgerliche Gesellschaft; Kulturturnation Deutschland; Weltliteratur und Weltbürgertum; Sprache, Klassik und Romantik</p> <p><b>Lektüre:</b> Seyla Benhabib, Kosmopolitismus und Demokratie. Von Kant zu Habermas, in: Blätter für deutsche und internationale Politik 6 (2009); Gerhard Lauer, Das Schöne und die Republik. Politische Klassik in Weimar um 1800, in: Jahrbuch der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen 24 (2011); Jürgen Habermas, Strukturwandel der Öffentlichkeit (Auszug)</p>
<p><b>Sitzung 3</b></p>	<p><b>„Ein Prosit der Gemütlichkeit!“: Essen, Trinken, Lebensart. Die Erfindung deutscher nationaler Alltagskultur im 19. Jahrhundert</b></p> <p><b>Inhalte:</b> Esskultur: Deutsche Küche; Trinkkultur: Wein und Bier; Vereinskultur; Freizeitgestaltung; Feiern, Feste, Familienleben; Traditionen und Brauchtum</p> <p><b>Lektüre:</b> Hermann Bausinger, Typisch deutsch (Auszug); Thomas Nipperdey, Verein als soziale Struktur; Ingeborg Weber-Kellermann, Das Weihnachtsfest. Eine Kultur- und Sozialgeschichte (Auszug); Andreas Gestrich u.a., Geschichte der Familie; Gabriele Göttle, Deutsche Bräuche (Auszug)</p>
<p><b>Sitzung 4</b></p>	<p><b>„Wo man singt, da lass Dich ruhig nieder“: Deutsche Musik und Identität</b></p> <p><b>Inhalte:</b> Volkslied; Klassik, Mendelssohn-Bartholdy-Wagner; Schlager; Wunschkonzert; NDW; „Deutsche Musik“ und globale Sub-/Popkultur</p> <p><b>Lektüre:</b> Francis Claudon, Hausmusik; Hermann Bausinger, Schlager und Volkslied; Ulrich Gutmair, Sound der Wende</p> <p><b>Diverse Musikbeispiele</b></p>
<p><b>Sitzung 5</b></p> <p><i>Annotierte Bibliographie fällig</i></p>	<p><b>„Deutschland, einig Vaterland?“ Die verspätete Nation</b></p>

	<p><b>Inhalte:</b> Wege zur Nation; „Blut und Eisen“: Reichseinigung 1871; Regionen und Fraktionen</p> <p><b>Lektüre:</b> Dieter Langewiesche, Nation, Nationalismus, Nationalstaat (Auszug); Ute Planert, Nation und Nationalismus in der deutschen Geschichte, in: APuZ 39 (2004); Thomas Nipperdey, Nationalidee und Nationaldenkmal in Deutschland im 18. Jahrhundert, in: ders. Gesellschaft, Kultur, Theorie, Göttingen 1976</p>
<p><b>Sitzung 6</b></p> <p><i>Exposé fällig</i></p>	<p><b>Zwischenprüfung</b></p>
<p><b>Sitzung 7</b></p>	<p><b>Nationalsozialismus, Holocaust und deutsche Erinnerungskulturen nach 1945</b></p> <p><b>Inhalte:</b> NS-Zeit und Zweiter Weltkrieg; Befreiung oder Niederlage?; „Opa war kein Nazi!“ – eine Nation von Mitläufern und Widerständlern; Aufarbeitung und Gedenken; Hitlers Erben</p> <p><b>Lektüre:</b> Klaus Hildebrand, Das Dritte Reich (Auszüge); Saul Friedländer, Eine integrierte Geschichte des Holocaust; Hans Mommsen, Forschungskontroversen zum Nationalsozialismus; Harald Welzer, Die Deutschen und ihr „Drittes Reich“ (alle in: APuZ 14/15 (2007); Christoph Cornelißen, Erinnerungskulturen, in: Docupedia Zeitgeschichte vom 22.10.2012</p>
<p><b>Sitzung 8</b></p>	<p><b>„Made in Germany“: Wirtschaftlicher Aufschwung, Sozialstaat und „Westernisierung“ in der Bundesrepublik Deutschland nach 1945</b></p> <p><b>Inhalte:</b> Wirtschaftswunder; Deutsche Wertarbeit; Mittelstand; Unternehmenskultur, Stifterland Deutschland; Gastarbeiter; Soziale Marktwirtschaft</p> <p><b>Lektüre:</b> Hans-Günther Hockerst, Vorsorge und Fürsorge: Kontinuität und Wandel der sozialen Sicherung, in: Axel Schildt (Hg.), Modernisierung im Wiederaufbau; Anselm Doering-Manteuffel, Amerikanisierung und Westernisierung, in Docupedia-Zeitgeschichte vom 18.1.2011; Jutta Höhne et al., Die Gastarbeiter. Geschichte und aktuelle soziale Lage, in: WSI Report 9 (2014)</p>

<p><b>Sitzung 9</b></p>	<p><b>Das „linke Jahrzehnt“. Studentenbewegung und Terrorismus</b></p> <p><b>Inhalte:</b> Generationenkonflikte; Die wilden 60er; Die heißen 70er; Terror und RAF; Die Revolution frisst ihre Kinder: Das Vermächtnis der Linken</p> <p><b>Lektüre:</b> Axel Schildt, Vor der Revolte. Die sechziger Jahre, in: APuZ 22/23 (2001); Wolfgang Kraushaar, Einleitung zu: Die RAF und der linke Terrorismus; Edgar Wolfrum, „1968“ in der gegenwärtigen deutschen Geschichtspolitik, in: APuZ 22/23 (2001)</p>
<p><b>Sitzung 10</b></p> <p><i>Hausarbeit fällig</i></p>	<p><b>Eine Einheit, zwei Länder? Gemeinsames und Trennendes zwischen Ost und West</b></p> <p><b>Inhalte:</b> DDR und BRD; friedliche Revolte; Vereinigung – <i>Wiedervereinigung</i>?!; die gespaltene Generation; Mauer im Kopf; sozio-ökonomische Ungleichheit</p> <p><b>Lektüre:</b> Ulrich Mählert, Geschichte der DDR 1949-1990 (Auszüge); Ulrike Poppe, „Wessis“ und „Ossis“ – Wirklichkeit oder Stereotyp?, in: Ein neues Deutschland?, hg. von Reiner Marcovitz</p>
<p><b>Sitzung 11</b></p>	<p><b>Europäisches Deutschland oder deutsches Europa?: Die schwierige Rolle Deutschlands in Europa und der Welt</b></p> <p><b>Inhalte:</b> „Zwischen Nation und Europa; Wir sind wieder wer!“ – Die Bürde der Verantwortung; Deutschland als Hegemon?</p> <p><b>Lektüre:</b> Wolfgang Kaschuba, Europäisierung als kulturalistisches Projekt? Ethnologische Beobachtungen, in: Hans Joas (Hg.), Europa im Spiegel der Kulturwissenschaften; Gisela Müller-Brandeck-Bocquet, Deutschland – Europas einzige Führungsmacht?, in: APuZ 10 (2012); Darius Ribbe/Wolfgang Wessels, Die Europapolitik in der wissenschaftlichen Debatte, in: Jahrbuch der europäischen Integration(2016)</p>
<p><b>Sitzung 12</b></p> <p><i>Projektbericht fällig</i></p>	<p><b>„Post-Deutschland“. Die Wiederkehr nationaler Stereotype im Zeitalter globaler Migration</b></p>

	<p><b>Inhalte:</b> Wer sind wir und wenn ja, wie viele?; 150 Jahre Deutschland; sinn- und identitätsstiftende Topoi; schwierige Themen; neue „Deutsche“, alte „Deutsche“; wie wollen wir sein?</p> <p><b>Lektüre:</b> Navid Kermani, „Ein vollkommener Text“ (Rede zum 65. Jahrestag des Inkrafttretens des Grundgesetzes, 2014); Naika Foroutan et al., Narrationen des Deutscheins (2014); Volker Weiß, „Abendland“ – Kurze Geschichte eines Mythos, in: Die autoritäre Revolte. Die Neue Rechte und der Untergang des Abendlands (2017)</p>
<p><b>Sitzung 13</b></p>	<p><b>Abschlussprüfung</b></p>